

INHALT

Vorwort	7
<i>1 Methode als Leitfrage in der Berufspraxis der Kunsterzieher . .</i>	<i>9</i>
1.1 Unterrichtsplanung als Entscheidungsprozeß	9
1.1.1 Abhängigkeiten 9 1.1.2 Kreativität 9 1.1.3 Kritische Diskussion kunstdidaktischer Theorien als Entscheidungs- hilfe 10	
1.2 Methodenfragen in der Interdependenz didaktischer Entschei- dungsfelder	11
1.2.1 Methodenbestimmende Funktion der Bildungsinhalte 11 1.2.2 Implikationszusammenhang inhaltlicher und methodi- scher Entscheidungen 16 1.2.3 Unterrichtsmethoden und ihre Folgen 19	
<i>2 Anlässe zu parteilicher Revision des Kunstunterrichts</i>	<i>24</i>
2.1 Parteilichkeit in der Artikulation des Anlaß-Folge-Schemas .	24
2.2 Parteilichkeit in der Diskussion subjektiver Anlässe	29
2.3 Parteilichkeit in der Diskussion gesellschaftlicher Ansprüche .	31
<i>3 Probleme der Industriegesellschaft im Spiegel der Schüler- zeichnung</i>	<i>37</i>
3.1 Ansprüche an Schülerzeichnungen	37
3.2 Charakteristika von Schülerzeichnungen	45
3.3 »Lebensnahes Denken« und bildkünstlerische Erkenntnis . .	58
3.3.1 Bildmäßige Vergegenständlichung 58 3.3.2 »Lebens- nahes Denken« bei Heranwachsenden 61 3.3.3 Allgemeines im Besonderen 62 3.3.4 Denken und Motorik 64 3.3.5 Ent- wicklung kognitiver Strukturen 66	
<i>4 Transfer vielfältiger Erfahrungen aus Schülerzeichnungen . . .</i>	<i>68</i>
4.1 Wege zum Transfer	68
4.1.1 Zum Begriff Methode 68 4.1.2 Übersicht über Metho- den in der Didaktik 69 4.1.3 Verallgemeinerung als Kern der Reflexion über Tätigkeitsdarstellungen in Schülerzeich-	

